

Projektsteckbrief

Hochwasserschutz Guben – 2. BA – Teilobjekt 3

Ortsangabe:	Landkreis Spree - Neiße, Stadt Guben
Gewässer:	Lausitzer Neiße, ca. Fluss-km 15 + 223 bis 15 + 000
Bau – km:	0 + 622 bis 0 + 416
Projektträger:	Landesamt für Umwelt, Ref. W21; Kontakt: W21@lfu.brandenburg.de
Baukosten:	3,2 Mio. Euro (brutto)

Finanzierung:

Das Bauvorhaben wurde aus Mitteln des „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes“ (ELER) finanziert. Dies beinhaltet eine Kofinanzierung aus Mitteln der Bund-Länder Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) und aus Mitteln des Landes Brandenburg.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



LAND
BRANDENBURG

Ministerium für Land- und
Ernährungswirtschaft, Umwelt
und Verbraucherschutz

Anlass:

Für das Stadtgebiet Guben im Bereich der Alten Poststraße, Fluss-km 15+640 bis 15+000, boten der vorhandene Deich und die stark sanierungsbedürftige Uferwand mit der vorhandenen Kronenhöhe von ca. 45,20 bis ca. 46,00 m NHN keinen ausreichenden Schutz gegen ein hundertjähriges Hochwasserereignis (HW₁₀₀). Bei Auftreten eines Hochwassers (HW₁₀₀) würden weite Teile der Altstadt Guben überflutet. Daraus leiten sich bei einem Hochwasserabfluss in der Lausitzer Neiße umfangreiche Evakuierungs- und Sicherungsmaßnahmen ab. Insbesondere im Jahr 2010 traten zweimal Hochwasserereignisse auf, die zu Überflutungen von Stadtteilen führten.

Die Hochwasserschutzwand im Teilobjekt 1 bei Fluss km 15+640 bis 15+400 sowie der anschließende Teilabschnitt bis Fluss km 15+223, Hochwasserschutzwand inkl. Auslaufbauwerk Egelneiße, Teilobjekt 2, ist ebenfalls fertiggestellt.

Ziel:

Zur Gewährleistung des Hochwasserschutzes der Stadt Guben war die Ertüchtigung der vorhandenen Hochwasserschutzanlage und die Absperrung der Egelneiße von der Neiße im benannten Bereich erforderlich.

Die Bemessung der Hochwasserschutzwand sowie die hydraulischen und statischen Nachweise erfolgten auf der Grundlage des Wasserstandes HW₁₀₀. Der Freibord wurde unter Berücksichtigung der technischen Lösung mit 0,50 Metern festgelegt. Des Weiteren wurden bei der Planung die Grundsätze und Festlegungen der DIN 19712 berücksichtigt. Im Rahmen der Sanierung der Hochwasserschutzwand wird landseitig parallel zur Wand der Deichverteidigungsweg (DVW) vorgesehen. Der DVW bindet an die Trasse aus den Teilobjekten 1 und 2 an, so dass mit der Fertigstellung der einzelnen Teilobjekte ein durchgängiger DVW bis zum Ende des TO 3 vorhanden ist.

Der Durchfluss im Hochwasserfall (HW₁₀₀) beträgt 692 m³/s.

Projektbeschreibung:

Die Gesamtmaßnahme Hochwasserschutz Guben wurde in 3. Bauabschnitte (BA) unterteilt:

- | | |
|-------------------------------|---|
| 1. Bauabschnitt: | Ersatzneubau Einlaufbauwerk Egelneiße (fertiggestellt) |
| 2. Bauabschnitt, TO 1: | Bau HWS – Wand im Bereich der Hohms – Gasse (fertiggestellt) |
| 2. Bauabschnitt, TO 2: | Bau HWS - Wand, Bau eines Auslaufbauwerkes mit einer HW – Pumpstation und einem Raugerinnebeckenpass (fertiggestellt) |
| 2. Bauabschnitt, TO 3: | <i>Ertüchtigung der Hochwasserschutzwand von Neiße km 15 + 223 bis 15 +000</i> |
| 3. Bauabschnitt: | Errichtung einer Hochwasserschutzanlage von Neiße km 15+000 bis Neiße km 13+400 |

Das Projekt diente der Verbesserung des bestehenden Hochwasserschutzes in der Stadt Guben. Die Lausitzer Neiße ist ein hochwassergereinigtes Gewässer. Die Flächen sind in den Risiko- und Gefahrenkarten ausgewiesen. Die neu errichtete Hochwasserschutzwand befindet sich im Zuge der Lausitzer Neiße bei Fluss-km 15+223 bis 15+000. Während des Neiße-Hochwassers im August 2010 wurde die vorhandene Mauer sehr stark beschädigt und war teilweise einsturzgefährdet. Somit war der Hochwasserschutz in diesem Bereich nicht mehr gegeben. Da die Mauer für den Hochwasserschutz der Stadt Guben und der angrenzenden Gebiete sehr wichtig war, wurde diese durch einen Neubau ersetzt. Die neue Hochwasserschutzwand in Stahlbetonbauweise wurde lagegleich errichtet. Deshalb wurde, die als Auflager für die neue

Hochwasserschutzwand dienende vorhandene Schwergewichtswand saniert und mit einem Kopfbalken versehen. In dem Zuge wurde der Deichverteidigungsweg entlang der neuen Wand errichtet, welcher an den vorangegangenen fertiggestellten Deichverteidigungsweg anschließt. Der Ersatzneubau der Hochwasserschutzwand stellte eine weiterführende Maßnahme dar, um die Durchgängigkeit des Hochwasserschutzes und des Deichverteidigungsweges in der Stadt Guben zu gewährleisten. Die Maßnahme ist Bestandteil der regionalen Maßnahmenplanung für die Lausitzer Neiße.

Durch das Projekt wurde die Bewirtschaftung landwirtschaftlicher, gewerblicher sowie Siedlungsflächen weiter gesichert.

Foto – Stand vor Baubeginn



Abbildung 1- beschädigte und einsturzgefährdete Hochwasserschutzwand im Teilobjekt 3

Projektstand:

Der Planfeststellungsbeschluss zur Baumaßnahme liegt seit dem 30.11.2018 vor.

Die Ausführungsplanung (APL) und das Leistungsverzeichnis (LV) für die Baumaßnahme wurden erstellt und geprüft. Die bauvorbereitenden Maßnahmen zur Baufeldfreimachung, wie Holzung, Busch- und Rasenschnitt, wurden bis Ende Februar 2023 abgeschlossen.

Die Auftragserteilung zur Realisierung der Baumaßnahme erfolgte am 05.09.2023. Die Kampfmittelräumung erfolgte in dem Zeitraum vom 06.11.2023 bis zum 14.10.2024, wobei viele Untersuchungen aufgrund der örtlichen Gegebenheiten nur baubegleitend durchgeführt werden konnten. Es wurden Handwaffenmunition und mehrere Granaten gefunden. Diese Kampfmittel wurden dem Kampfmittelbeseitigungsdienst des Landes Brandenburg zur Vernichtung übergeben. Von November 2023 bis Februar 2024 wurde die Baustraße unter Aufsicht der Umweltbaubegleitung (UBB) errichtet. Die Herstellung der acht Bohrpfähle ab März 2024 vor dem Bestandsgebäude, war der Fertigungsstart für die Stahlbetonarbeiten. Im Anschluss wurden die Schwergewichtsmauer gereinigt, lose Teil entfernt und vorgefundene Risse verpresst. Zur Verbindung der alten Schwergewichtsmauer mit der zu erstellenden Vorwandschale und der neuen Hochwasserschutzwand, wurden entlang und auf der Schwergewichtsmauer ca. 4000 Stück Gewindeanker eingebracht. Die anschließenden Bewehrungs-, Schalungs- und Betonarbeiten erfolgten abschnittsweise, wobei die Arbeiten durch die Bauprüfstelle des Landesamtes für Umwelt Brandenburg (LfU), der Örtlichen Bauüberwachung und dem Prüfstatiker überwacht wurden. Die Errichtung des Deichverteidigungsweges (DVW) aus Betonpflastersteinen begann mit dem Einbau der Regenwasserschächte im November 2024. Der Rückbau der Baustraße entlang der Neiße erfolgte unter Begleitung der UBB, wobei die betroffenen Bereiche unter Aufsicht der UBB abgefischt wurden. Sämtliche Arbeiten zum DVW, der Glasbausteinwand im Bestandsgebäude und der Hochwasserschutzwand mit Vorwandschale wurden Anfang April 2025 abgeschlossen. Witterungsbedingt konnten im Januar / Februar 2024 und im September 2024 (Neiße Hochwasser) keine Bauleistungen vor Ort durchgeführt werden.

Es erfolgte eine Zustandsfeststellung im April 2025. Die Schlussabnahme nach VOB erfolgte nach Beseitigung der baulichen Mängel, der Restleistungen sowie Prüfung der Bestandsunterlagen und der Bauakte am 09.09.2025.

Foto – Bauende



Abbildung 2- fertiggestellte Hochwasserschutzwand mit Vorsatzschale im Teilobjekt 3 inkl. Ufersicherung mit Wasserbausteinen